



SCHULINTERNEN ARBEITSPLAN

Sachunterricht

Stand: April 2023

Teil 1

Inhaltsverzeichnis

A. Bezugsdokumente	1
B. Prinzipien unseres Unterrichts	1
Kompetenzorientierung.....	2
Schüler-innenorientierung und Umgang mit Heterogenität.....	2
Kognitive Aktivierung.....	3
Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht.....	3
Feedback und Beratung	4
C. Leistungskonzept.....	5
Mündliche Mitarbeit.....	5
Praktische Arbeiten	5
Schriftliche Arbeit.....	5
Mündliche Mitarbeit.....	5
Beurteilungskriterien und Anhaltspunkte.....	7
D. Bausteine der Unterrichtsgestaltung	7
E. Schuleigener Arbeitsplan Teil 2: Unterrichtsvorhaben	
Klasse 1.....	1
Klasse 2.....	10
Klasse 3.....	20
Klasse 4.....	32
F. E. Schuleigener Arbeitsplan Teil 3: Anhang	
Das kann ich schon- das will ich noch lernen.	
Überblick Fahrradausbildung	
ALO	
Mappenführung	
Tipps "Gute Gruppenarbeit	
Transparente Leistungsbewertung für Kinder Klasse 1-4	

**A. Bezugsdokumente****Schulrechtliche Rahmung**

- Schulgesetz, AO-GS, AO-SF
- Richtlinien und Lehrpläne für die Primarstufe
- Referenzrahmen Schulqualität

Schulische Dokumente

- Inklusives Schulprogramm
- Medien- und Methodenkonzept

Teil 1

B. Prinzipien unseres Unterrichts

Im Gesamtkollegium haben wir uns ausgehend vom Schulprogramm auf fächerübergreifende Prinzipien für den Unterricht geeinigt. Sie gelten für alle Fächer sowie für fächerübergreifende Vorhaben.

Kompetenzorientierung

Fächerübergreifende Prinzipien

- (1) Kindern ermöglichen, sich selbst als angenommen und kompetent zu erfahren.
- (2) Kinder systematisch darin unterstützen, ihr Lernen aktiv zu gestalten, individuelle Lernwege zu gehen, im individuellen Arbeitstempo zu arbeiten, Lernstrategien zu entwickeln und Lernprozesse einzuschätzen.
- (3) Wir binden die Kinder in die Planung ihrer Lernprozesse ein.
- (4) Im (Anfangs-)Unterricht knüpfen wir an die Vorläuferfähigkeiten der einzelnen Kinder an.
- (5) Lernstrategien und Arbeitstechniken vermitteln wir anwendungsbezogen in konkreten Kontexten. (siehe Methoden im SU)

Fachdidaktische Prinzipien

- (1) Wir unterstützen die Kinder darin, ihre Erfahrungen zu erweitern und über das Entstehen von Wissen nachzudenken.
- (2) Wir unterstützen die Kinder darin, ihre Lebenswelt zu verstehen und als gestaltbar zu erleben.
- (3) Wir ermöglichen den Kindern Lernsituationen, in denen sie selbstständig Antworten auf Fragestellungen finden können und zu Expert·innen in individuell bedeutsamen Themengebieten werden.
- (4) Methodisches Handwerkszeug zum Recherchieren, Dokumentieren und Präsentieren vermitteln wir anwendungsbezogen in konkreten Kontexten.

Schüler·innenorientierung und Umgang mit Heterogenität

Fächerübergreifende Prinzipien

- (1) Alle Kinder sollen ausgehend von ihren individuellen Fähigkeiten ein positives Selbstkonzept entwickeln.
- (2) Wir ermöglichen das Erleben von Selbstwirksamkeit, indem die Kinder an individuellen Übungsschwerpunkten arbeiten, aus einem Lernangebot auswählen und kreativ eigene Lösungswege erproben können.
- (3) Wir unterstützen durch kooperative Lernformen die Kinder darin, ihre Fähigkeiten zur Zusammenarbeit zu erweitern.
- (4) Wir schaffen flexible Zugänge zu Lerninhalten durch Methodenvielfalt, originale Begegnungen und den Einsatz digitaler Lern- und Lehrwerkzeuge.
- (5)

Fachdidaktische Prinzipien

- (1) Wir bieten den Kindern über vielfältige Erfahrungs- und Erkenntniswege Zugänge zum fachlichen Kern des gemeinsamen Gegenstandes auf unterschiedlichen Aneignungsebenen.
- (2) Wir unterstützen die Kinder darin, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, eine eigene Meinung zu vertreten und Argumente auszutauschen.
- (3) Wir wählen Formen des kooperativen Lernens, in denen das Diskutieren von Vermutungen und das Aushandeln von Deutungen einen zentralen Stellenwert hat.
- (4) Wir gestalten Lernmaterialien so, dass sie von möglichst allen Kindern genutzt werden können.
- (5) Wir unterstützen die Kinder individuell abhängig von ihren Lernvoraussetzungen, indem wir ihnen situativ angepasste und individualisierte Unterstützungsmaßnahmen anbieten (z. B. Kommunikationshilfen, Bildzeichen und Piktogramme,).

Teil 1

Kognitive Aktivierung**Fächerübergreifende Prinzipien**

- (1) Wir bieten jedem Kind Lernaufgaben, die es mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten bewältigen und an denen es wachsen kann.
- (2) Wir unterstützen die Kinder darin, Interessen zu entwickeln und ausgehend von Alltagserfahrungen Fragen zu stellen.
- (3) Wir bieten den Kindern kompetenzorientierte Lernaufgaben, in denen Bekanntes auf neue Situationen angewendet werden kann und mehrere Lösungswege möglich sind.
- (4) Wir entwickeln Unterrichtsvorhaben, die an die Lebenswelt der Kinder anknüpfen und dabei helfen, sie zu verstehen und aktiv zu gestalten.

Fachdidaktische Prinzipien

- (1) Wir schaffen gezielte Impulse und unterstützen die Kinder darin, eine Fragehaltung zu entwickeln.
- (2) Wir bieten den Kindern Lernaufgaben, bei denen sie verschiedene Problemlösestrategien und Forschermittel erproben und diese später auch in anderen Zusammenhängen nutzen können.
- (3) Wir ermöglichen den Kindern, das Verständnis von verallgemeinerbaren Prinzipien, Einsichten, Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhängen an dazu geeigneten Beispielen zu erarbeiten.
- (4) Wir ermöglichen den Kindern, sich mit sich, der Sache und der Welt aktiv auseinanderzusetzen.
- (5) Wir unterstützen die Kinder darin, eine eigene Meinung zu entwickeln, Argumente abzuwägen, Widersprüche auszuhalten.

Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht**Fächerübergreifende Prinzipien**

- (1) Wir verstehen uns als Sprachvorbilder und berücksichtigen dies in unserem Sprachhandeln.
- (2) Wir entschleunigen die Unterrichtsinteraktion, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich aktiv daran zu beteiligen.
- (3) Wir verwenden das korrektive Feedback nach Äußerungen von Kindern, die von der sprachlichen Zielstruktur abweichen, und unterstützen dadurch ihren Spracherwerb.
- (4) Wir nutzen situative Anlässe zur Erweiterung des passiven und aktiven Wortschatzes und erarbeiten mit den Kindern systematisch ein bildungs- und fachsprachliches Repertoire.
- (5) Wir legen im Unterricht vielfältige kommunikative Handlungssituationen an, in denen die Kinder die Möglichkeit zur Erweiterung ihrer (bildungs-)sprachlichen Kompetenzen bekommen.
- (6) Wir verknüpfen fachliches und sprachliches Lernen miteinander und setzen (Fach-)Sprache bewusst als Mittel des Denkens und Kommunizierens ein.
- (7) Wir erarbeiten mit den Kindern fachbezogene Satzmuster und Formulierungshilfen und stellen den notwendigen (Fach-)Wortschatz und syntaktische Hilfen in einem Wortspeicher bereit.
- (8) Wir üben mit den Kindern, sich auf Gesprächsbeiträge anderer zu beziehen und erarbeiten mit ihnen sprachliche Rituale sowie Gesprächsformen (u. a. Feedback, Klassenrat).
- (9) Wir schätzen die Mehrsprachigkeit von Kindern als besondere Fähigkeit und nutzen das Potenzial im Unterricht.

Fachdidaktische Prinzipien

- (1) Wir knüpfen an die Erfahrungen und Vorstellungen und damit an die Alltagssprache der Kinder an und unterstützen sie darin (auch individuelle) Wege von der Alltags- zur Bildungssprache zu finden.
- (2) Wir unterstützen die Kinder sowohl darin, alltagssprachliche Redemittel zu festigen als auch bildungssprachliche Redemittel zu erwerben.

Teil 1

- (3) Wir ermutigen die Kinder, Gespräche in Partner- oder Gruppenarbeit ggf. in ihren Herkunftssprachen zu führen.
- (4) Wir fördern die metasprachlichen Fähigkeiten der Kinder durch explizite Bezüge und klare Verstehenshilfen.

Feedback und Beratung**Fächerübergreifende Prinzipien**

- (1) Wir verstehen unseren erzieherischen Unterricht als planvolle Hilfestellung für Kinder, sich selbst zu bilden und beraten die Kinder auf ihren individuellen Lernwegen wertschätzend und ermutigend.
- (2) Wir unterstützen die Kinder darin, Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und für ihren eigenen Lernprozess Verantwortung zu übernehmen.
- (3) Wir erachten „Fehler“ als hilfreiche Informanten. Durch deren qualitative Analyse erhalten wir wertvolle Einsichten in die Denkweise eines Kindes und nutzen diese als Grundlage für die weitere Förderung.
- (4) Wir erarbeiten mit den Kindern im Sinne eines Dialogischen Lernens Methoden und Formen von gegenseitigem lernförderlichem Feedback, das dem Lernenden das Denken nicht abnimmt und zu einem Zeitpunkt erfolgt, an dem die aktuellen Lern- bzw. Lösungshandlungen noch nicht abgeschlossen sind.
- (5) Wir geben den Kindern im Rahmen von persönlichen Gesprächen regelmäßig stärkenorientierte, konkrete und lernförderliche Rückmeldungen.
- (6) Durch systematische Instrumente der Selbsteinschätzung ermöglichen wir den Kindern, in zunehmenden Maße ihr eigenes Lernen zu reflektieren, zu bewerten und selbst zu steuern.
- (7) Wir nehmen die Kinder als Expert:innen für ihr Lernen ernst und greifen deren Rückmeldungen für unsere Unterrichtsgestaltung auf.

Teil 1

C. Leistungskonzept

Rechtliche Vorgaben

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung folgen den rechtlich verbindlichen Grundsätzen im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule (§ 5 AO GS).

Lt. Lehrplan ist „die Primarstufe [...] einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet“ (vgl. Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen; Kapitel „Leistungen fördern und bewerten“ bei den jeweiligen Fächern).

Leistungskonzept für das Fach Sachunterricht

Durch die Vielschichtigkeit des Faches Sachunterricht ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten und Formen der Leistungserhebung und -bewertung in den Kompetenzbereichen der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz. Dabei finden sowohl die Prozesse als auch die Produkte des schulischen Lernens und Arbeitens Berücksichtigung. Anhand von gemeinsam mit den Kindern erarbeiteten und somit transparenten Kriterien zur Leistungsbewertung erhalten die Kinder bereits während des Lernprozesses kontinuierliche Rückmeldungen in dialogischer Form, beispielsweise in Lernentwicklungsgesprächen sowie gegenseitigen Feedbackrunden mit ihren Mitschüler:innen. Um die Kinder darin zu unterstützen, in zunehmendem Maße ihr eigenes Lernen zu reflektieren, es zu bewerten und selbst zu steuern, arbeiten wir zudem mit Instrumenten der Selbsteinschätzung. Wir berücksichtigen bei der Leistungsbewertung mündliche, schriftliche und praktische Beiträge der Kinder. Wichtig ist uns dabei stets der individuelle Lernfortschritt.

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht sind alle von der Schülerin bzw. vom Schüler erbrachten Leistungen. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf den Lernprozess, die mündlichen Leistungen und die praktischen Arbeiten. Als geeignete Dokumentationsform der Leistungen bietet sich die „Grüne Mappe“ an. *

Dieses enthält Dokumente über die jeweiligen Lernprozesse und die Lernergebnisse und spiegelt die Wege des Lernens wider. Es ermöglicht die Hinführung zur Selbstgestaltung und bietet gleichzeitig eine aussagefähige, verlässliche Grundlage für die Evaluation des Lernerfolgs.

Mündliche Mitarbeit (Erarbeitung von sachbezogenen Bewertungskriterien mit der Klasse)

- Eigenproduktion, d.h. selbstinitiierte, aktive Tätigkeiten (Qualität - Quantität),
- aber auch Reproduktion des Gelernten.

Feedback: Sachgespräche, Reflexions- und Feedbackrunden

Praktische Arbeiten (Erarbeitung von sachbezogenen Bewertungskriterien mit der Klasse)

- das Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- die Pflege von Tieren und Pflanzen
- die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- die Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- das Bauen von Modellen ...

Schriftliche Arbeiten (Erarbeitung von sachbezogenen Bewertungskriterien mit der Klasse)

- am Ende einer Unterrichtsreihe werden schriftliche Darstellungen oder Dokumentationen ergänzend bewertet:

Mappenführung (Beispiel im Anhang)

freie Texte

Portfolio * und / oder Forscher-/Lerntagebuch (Beispiel im Anhang vorhanden)

schriftliche Übungen

Lapbook

Teil 1

Beurteilungskriterien und Anhaltspunkte

Auf der Grundlage der folgenden fachspezifischen Kriterien stellen wir Leistungen fest:

Mündliche Leistungen (40 %) und Fachspezifische Methoden	Schriftliche Leistungen (30 %)	Praktische Leistungen (30%)
<u>Beiträge zum Unterrichtsgespräch:</u> sachbezogene Gesprächsführung, angewandte Methoden bewerten, eigene kleine Vorträge gestalten Begründen und Reflektieren eigener/anderer Lösungswege und Meinungen--> sachbezogener Austausch	<u>Schriftliche Übungen</u> sachgemäße Verwendung von Fachsprache und Fachbegriffen verständliche Beschreibung von Beobachtungen, Abläufen und Vorgängen	
<u>Sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen</u> sachrichtige Erklärung von Zusammenhängen (Ursache-Wirkungs-Prinzipien)	<u>Schriftliche Lernprodukte für Präsentationen (Plakate/Ausstellungen...)</u> sachrichtige und übersichtliche Präsentation von Lernergebnissen	
<u>Fragen stellen</u> Vorwissen zu einem Thema zusammentragen, Fragen entwickeln und Lösungswege suchen und ausprobieren	<u>Produkte</u> sachrichtige und übersichtliche Präsentation von Lernergebnissen	sachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Messinstrumenten
<u>Sammeln und Ordnen</u> nach vorher festgelegten Kriterien Sammeln und Ordnen, unterschiedliche Medien nutzen		strukturiertes Sammeln und Ordnen nach sachbezogenen Kriterien
<u>Beobachten</u> gezieltes Beobachten über einen längeren Zeitraum, eigenständige Fragen entwickeln und über geeignete Formen der Auswertung nachdenken	detaillierte Anfertigung und Beschriftung von Sachzeichnungen zielgerichtetes Recherchieren (analog und digital) zu eigenen Fragestellungen, Strukturierung themenrelevanter Informationen	planvolles Konstruieren von Modellen
<u>Texte und Bilder nutzen</u> nach Suchkriterien Texte und Bilder zusammentragen, auswerten und zu Texten und Collagen zusammenstellen	Nutzung von Apps und Textverarbeitungsprogrammen beim Erstellen digitaler Produkte	Nutzen geeigneter Methoden beim Lösen von Fragestellungen und Problemen
<u>Ausprobieren und Experimentieren</u> Planung, Durchführung und Auswertung von experimentellen Anlässen, Problembewusstsein entwickeln verständliche Beschreibung von Beobachtungen, Abläufen und Vorgängen	sachgerechte Dokumentation von Beobachtungen (z. B. Versuchsprotokolle)	strategisches und genaues Vorgehen beim Experimentieren planvolles Konstruieren von Modellen
<u>Ergebnisse festhalten und darstellen</u>	übersichtliche Aufbereitung von erhobenen Daten und Beobachtungen	
<u>Planen</u> Projekte und Vorhaben (mit-)planen	übersichtliche Aufbereitung von erhobenen Daten und Beobachtungen detaillierte Anfertigung und Beschriftung von Sachzeichnungen	zielführende Planung, Durchführung und Auswertung von Expertenbefragungen/ Befragungen von Akteuren
<u>sachgerechter Umgang mit Arbeitsmitteln</u>	<u>sachgerechter Umgang mit Arbeitsmitteln</u>	z.B. selbstständiges Nutzen von Karten und Plänen
Partnerarbeit, Gruppenarbeit		

Teil 1

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Es werden pro Halbjahr (höchstens) zwei **schriftliche Übungen** geschrieben. Die Kolleginnen und Kollegen können selbst über die Durchführung von identischen Arbeiten entscheiden. Es wäre jedoch wünschenswert, wenn die Lehrkräfte sich untereinander austauschen und ihre Arbeiten zur Verfügung stellen würden.

Die mündliche Beteiligung sowie praktische Arbeit im Sachunterricht geht zu 40%, die schriftlichen Arbeiten zu 30% in die **Zeugnisnote** ein. Die praktische Leistung wird zu 30 % einbezogen.

Die **Sachunterrichtsmappen** dürfen zwar bewertet, aber nicht zensiert werden. Sie werden nach einem Anforderungskatalog bewertet, der vorher mit der Klasse erarbeitet wird.

Die **Rechtschreibnote** wird nicht bei der Bewertung der Tests oder der Mappen berücksichtigt.

Die unterrichtenden Lehrkräfte entscheiden selbst über die konkreten Inhalte und die Länge der jeweiligen **Unterrichtseinheiten**.

Innerhalb der Jahrgängen 1 und 2 sowie 3 und 4 können die **Themen** getauscht werden.

Die angeführten **ALO** haben Vorschlagscharakter. Die Lehrkräfte eines Jahrganges entscheiden bei den Teambesprechungen, welche ALO sie nutzen werden.

An Stelle des Verkehrsunterrichts ist der Lernbereich **Mobilität** getreten. Er ist durchgängig in allen Jahrgängen auch im Fach Sachunterricht zu berücksichtigen.

Teil 1

D. Lehr- und Lernmittel

Die Lehr – und Lernmittel sind den entsprechenden Inhalten zugeordnet. Vorzugsweis wird mit konkreten Materialien (Materialkisten) gearbeitet, ein Sachunterrichtswerk ist nicht eingeführt.

E. Bausteine der Unterrichtsgestaltung

Unterrichtsvorhaben

In Unterrichtsvorhaben lernen alle Kinder am gemeinsamen Gegenstand. Sie erwerben Kompetenzen in unterschiedlichem Umfang, in unterschiedlichem Anforderungsniveau und in unterschiedlicher Komplexität (vgl. Lehrpläne für die Primarstufe NRW).

Die Unterrichtsvorhaben gehen von ergiebigen Fragestellungen aus, die dazu geeignet sind, die lebensweltlichen Erfahrungen der Kinder aufzugreifen und zu erweitern, fachliche Perspektiven zu entfalten und zu vernetzen sowie unterschiedliche Sichtweisen zu erkunden und aufeinander zu beziehen. Teilfragestellungen fächern die übergeordnete Fragestellung inhaltlich auf und sichern zugleich ab, dass der Fokus auf einen fachlichen Kern des Vorhabens erhalten bleibt. Dieser inhaltliche Rahmen bietet Ankerpunkte für die Erfahrungen, Interessen und Vorstellungen der Kinder. Ihre individuellen Fragestellungen erlangen dadurch ihre Bedeutsamkeit auch für die Lerngruppe.



Teil 1

Strukturierte Gesprächsformen

Gespräche im Unterricht, die verlässlich, zielorientiert und strukturiert stattfinden, ermöglichen den Kindern, sich im Austausch mit anderen kooperativ und aktiv mit Lerninhalten und -prozessen auseinanderzusetzen. Die Kinder erweitern ihre Fähigkeit sachbezogenen zu kommunizieren, kritisch-prüfend nachzudenken und Argumente auszutauschen. Unser positives Sprachvorbild ist eine wesentliche Voraussetzung dafür.

Folgende Gesprächsformen – auch als Element von Unterrichtsvorhaben und Lernaufgaben – finden regelmäßig und mit zunehmender Komplexität statt:

Phänomene entdecken

Formulierung von Fragen zu Bemerkenswertem, Wunderlichem und Erstaunlichem aus der Lebenswelt – erste Antworten und Themenspeicher, Präsentation von Ergebnissen

Fachgespräche in Forschergruppen

Festhalten von Forscherschritten, Austausch der gemachten Beobachtungen, Diskussion von gewonnenen Sachinformationen

Nachdenkgespräche

Austausch auch kontroverser Ansichten zu individuell und gesellschaftlich bedeutsamen Fragestellungen:

- eigene Bedürfnisse, Perspektive und Wünsche wahrnehmen, erkennen und achten
- Bedürfnisse, Perspektiven und Wünsche anderer wahrnehmen, erkennen und achten
- die eigene Meinung vertreten und formulieren, fachlich und sachlich begründen
- Argumente austauschen und diese nachvollziehen, tolerieren oder argumentativ begründet ablehnen

Gesprächsformen zur Gestaltung eines demokratischen Miteinanders

Konkrete Absprachen zu Kommunikationsformen zur Gestaltung eines demokratischen Miteinanders (z. B. Klassenrat, Schulparlament) sowie Rituale im Schulalltag (z. B. Morgenkreis, ...) betreffen alle Fächer und sind dem Schulprogramm zu entnehmen.

Freie Lernangebote

In freien Lernangebote wählen die Kinder Themen, Fragestellungen und Vorhaben nach ihren eigenen Interessen aus und bearbeiten sie – für sich oder kooperativ – zunehmend selbstständig. Dabei greifen sie Fragestellungen aus der „Wunderrunde“ auf oder vertiefen inhaltliche Aspekte aus Unterrichtsvorhaben und Lernaufgaben. Der Klassenraum ist lernförderlich eingerichtet und bietet den Kindern die Möglichkeit, auf analoge und digitale Lernwerkzeuge und Materialien zurückzugreifen. Hier ergeben sich auch fächerübergreifende Lerngelegenheiten. Beim Austausch von Erfahrungen und Ergebnissen können die Kinder ihre Sprech- und Zuhörkompetenzen anwenden und erweitern.

- Experimentieren und Konstruieren
- Recherchieren
- Naturbeobachtungen drinnen und draußen

Teil 1

Kooperationen und außerschulische Lernorte

Systematische Kooperationen, reale Begegnungen und der Einbezug außerschulischer Lernorte haben – auch klassen- und schulübergreifend – einen festen Platz im Schulalltag und ermöglichen Lernerfahrungen über die Schule als Erfahrungsraum hinaus.

Die Einbindung außerschulischer Lernorte ist im schulischen Alltag von besonderer Bedeutung: Es verfolgt das Prinzip der Lebenswirklichkeit als übergeordnetes Ziel des SU. Ausgehend von den Fragen der Schülerinnen und Schüler, ihren Interessen und Lebenswirklichkeit werden natürliche, technische, soziale, historische, ... Inhalte vermittelt und hilft ihnen somit, sich in der Welt zurecht zu finden, sie zu verstehen und zu gestalten. ALOL fördern systematisches und reflektiertes Lernen, eine grundlegende Voraussetzung für das spätere Leben. Damit das Lernen nachhaltig gelingt, sind die ALO im Unterricht vor- und nachzubereiten.

Mit dem Aufsuchen von ALO, aber nicht nur an diesen Orten, können unsere SuS in kleinen Projekten im SU Methoden wie »etwas zusammenordnen« (strukturieren), »sich etwas vornehmen« (planen), »herumfragen« (recherchieren, erkunden), »sich etwas merken und aufheben« (dokumentieren) erlernen.

Dabei scheint es unerlässlich, dass der lange Weg zur Methodenkompetenz im Unterricht oft herausgefordert werden muss, sodass die Übertragung auf neue Fälle (Themen) bei unseren Schülerinnen und Schülern in jeder Stufe eigens gelernt werden kann.

Checkliste Erkundungen

Um die ALO kompetent in den Unterricht einzubeziehen, kann eine Checkliste für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler hilfreich sein

Erkundungen in der Grundschule, die teils im Klassenzimmer, teils außerhalb des Klassenzimmers stattfinden, gliedern sich erfahrungsgemäß in drei Phasen:

Die Vorbereitungsphase

- _ Ideen notieren
- _ Vorerfahrungen und Vorstellungen »abrufen« –
- Fragen sammeln und aufschreiben
- _ Dokumentationsmittel vorbereiten
- _ Organisatorische Vorbereitungen treffen
- _ Beobachtungshilfen und weiteres
- _ Informationsmaterial bereit stellen etc.

Die Ausführungsphase

- _ Gespräche und Dialoge führen
- _ Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit
- _ Antworten auf vorbereitete und spontane Fragen finden
- _ Interviews führen
- _ Ereignisnotizen anfertigen
- _ Skizzen und Zeichnungen anfertigen – Fotografieren
- _ Muster und Belegstücke sammeln etc.

Die Dokumentationsphase

- _ Unterrichtsgespräche führen
- _ Texte erarbeiten, überarbeiten und zusammenstellen
- _ Zeichnungen und Texte zuordnen
- _ Interviewtexte aufschreiben
- _ Plakate herstellen
- _ Bücher herstellen/Ordner zusammenstellen
- _ Fotoberichte zusammenstellen
- _ Ausstellungen zusammenstellen